



much more

OSTERN 2025



- 3** Editorial
- 4** Geistliches Wort
- 5** Katholische Frauengemeinschaft
- 6** Adressen & Kontakte
- 7** Dirigentenwechsel
- 8** 134 Jahre Kirchenchor
- 9** Pfarrfest 2025
- 10** Die Bücherei | St. Martinus Much
- 11** Nachgelesen
- 12** Mitten unter uns
- 14** Rückschau – Impressionen aus der Gemeinde
- 16** KiTa – Zusammenführung
- 15** Krippenweg
- 16** Pastoralteam
- 23** Chronik



EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

(hoffentlich) pünktlich zum Osterfest halten Sie unser neues Pfarrmagazin in Ihren Händen.

Es informiert Sie über Vergängliches, Beständiges und Aktuelles in unserem Pfarreienvorstand, auch auf dem Weg zum „Zusammenfinden“ zur Pastoralen Einheit, über den wir ja schon wiederholt berichtet hatten.

Freuen Sie sich auf die 100-Jahrfeier der Mucher Frauengemeinschaft und auf das Pfarrfest! Verabschieden wir uns vom Kirchenchor Much, der so lange unser kirchliches Leben mitgestaltet hat, und danken wir Klaus Steinbach als scheidendem Chorleiter des MartinusChores!

Informieren Sie sich über den anstehenden Trägerwechsel im Kita-Bereich und lernen Sie das hauptamtliche Personal der Pastoralen Einheit kennen, das sich Ihnen auf den nächsten „gemeinsamen Seiten“ vorstellt, damit wir „zusammenfinden“ können! Auch die Bücherei meldet sich wieder zu Wort – u.a. mit zwei Buchvorstellungen. Nicht zuletzt halten Sie inne beim Lesen einiger anregender Texte und erfreuen sich an der Bildergalerie! Termine, Daten und Fakten dürfen natürlich auch nicht fehlen!

Nun viel „Genuss“ beim Lesen!

Das Redaktionsteam wünscht Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes Osterfest!

A handwritten signature in blue ink that reads "Hilla Langen".

Hilla Langen

IMPRESSUM

muchmore | Magazin des Katholischen Pfarrverbandes Much

Herausgeber: Pfarrgemeinderat im Pfarrverband Much, Hauptstr. 11, 53804 Much

Redaktion: Stephan Heuser, Hildegard Langen,
Diakon Guido Hagedorn (V.i.S.P.), Pastoralbüro Much

Kontakt zur Redaktion: Seelsorgebereich.Much@Erzbistum-Koeln.de

Layout und Druck: Welpdruck e.K. | Wiehl | info@welpdruck.de

Auflage: 3.750 Stück

3 Ausgaben jährlich

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion bzw. des Herausgebers übereinstimmen. Bei unaufgefordert eingesandten Beiträgen und Bildmaterialien besteht kein Recht auf Veröffentlichung. Die Redaktion behält sich Kürzungen und Veränderungen der eingesandten Beiträge vor. Mit Überlassen des Manuskriptes überträgt der Autor (Text, Bild) dem Herausgeber das Recht der urheberlichen Nutzung. Die in dieser Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck oder Vervielfältigung ist nicht gestattet.

Liebe Leser und Leserinnen,

„Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne. Der uns beschützt und der uns hilft, zu leben“. Diese Zeilen aus dem Gedicht „Stufen“ des Literaturnobelpreisträgers Hermann Hesse setzen sich mit dem ständigen Wandel und Neubeginn des Lebens auseinander.

Die Motive aus dem Gedicht passen gut zu Ostern. Der Tod Jesu, der für seine Anhänger zuerst als Niederlage empfunden wurde, barg in sich bereits den Keim eines Neuanfangs. Durch Jesu Auferstehung wird deutlich, dass sich unser Leben immer wieder erneuert und dass es letztlich über den Tod siegt. Die Auferstehung Jesu ist eine Zusage an uns: Das Licht ist stärker als die Dunkelheit. Gottes Liebe trägt uns über den Tod hinaus.

In der neu gegründeten Pastoralen Einheit Much-Neunkirchen/Seelscheid-Ruppichterath haben wir auch einen Neuanfang begonnen. Wir stehen hier noch in den Startblöcken. Der 1. September, an dem ich zum leitenden Pfarrer unserer Pastoralen Einheit ernannt werden soll, wird der offizielle Startschuss zu einem - so hoffe ich - gemeinsamen Weg von vielen Gemeindemitgliedern sein.

Unser Weg, der sicherlich eine große Herausforderung an uns alle stellt, ist ein Prozess. Für ihn brauchen wir Zeit, Offenheit und gemeinsames Engagement. Er soll vor allem ein Weg des Glaubens sein, auf dem wir gemeinsam Gottesdienste und Feste feiern, Sorgen und Freuden des Alltags teilen können und für einander da sind.

Ich lade Sie ein, mit Zuversicht, Vertrauen und Freude diesen Weg mitzugehen. Lassen Sie uns gestärkt durch Gottes Geist und im Licht von Ostern gemeinsam das Evangelium in Wort und Tat bezeugen.

Im Namen des Seelsorgeteams wünsche ich Ihnen ein gesegnetes und frohes Osterfest!

Ihr Pastor Josef Gerards



Foto: Johannes Schulte-Eickhoff

100 Jahre Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) St. Martinus Much

Am 05. Februar 1918 wurde im Erzbistum Köln der Diözesanverband der katholischen Frauengemeinschaft gegründet; am 15. Juli 1925 schlossen sich die Frauen der Pfarrgemeinde St. Martinus diesem Verband an und gründeten in Much einen Verein der katholischen Frauen.

Seitdem wird zusammengestanden, untereinander Anteil genommen, gebetet und natürlich auch gefeiert. Man denke nur an die geradezu legendären Karnevalsfeiern, an schön gestaltete hl. Messen mit anschließendem Frühstück, an Bildungsveranstaltungen und viele Ausflüge.

Ein besonderes Anliegen war der Frauengemeinschaft immer der Einsatz für die Caritas. So spendeten in 2024 die Frauen 300 € für den „Förderverein caritative Zwecke Much e.v.“ und unsere fleißigen Strickerinnen konnten wie jedes Jahr 3.000 € von ihren Verkaufserlösen an verschiedene örtliche Organisationen überreichen.



Das 100-jährige Bestehen der kfd St. Martinus Much soll gefeiert werden !

Freitag, den 15. August 2025

wird Herr Hartmut Benz einen Vortrag halten mit dem Thema:

„Katholisch und Frau-Sein in Much – Historisches und Anekdotisches“

Sonntag, den 17. August 2025

feiern wir eine Festmesse mit anschl. Empfang im Pfarrheim

Herzliche Einladung an alle !

In der Mitte des vorigen Jahrhunderts...

Ein Waldfest, mit einfachen Mitteln gestaltet, aber sicher wunderschön.

So sehen die Ausflüge in der heutigen Zeit aus. Wir erkundeten den Rheingau, besuchten Städte wie Haltern am See, Mainz und Boppard.

Hier ein Bild von 2023 aus Aachen mit unserem Präses Pater Joseph (im Hintergrund).

Hildegard Penner

ADRESSEN & KONTAKTE

GREMIEN

Pfarrgemeinderat | Claudia Stümper | ☎ 02295 308892 | Claudia.Stuemper@gmail.com

Kirchenvorstand St. Martinus Much | André Schaefers | ☎ 02245 9158880 | Andre.Schaefers@skk-koeln.de

Kirchenvorstand St. Johannes Baptist Kreuzkapelle | Michaela Sommerhäuser | ☎ 02245 912702 | Sommerhäuser.GmbH@t-online.de

Kirchenvorstand St. Mariä Himmelfahrt Marienfeld | Johannes Frings | ☎ 02245 890465 | Johannes.Frings@t-online.de

SO ERREICHEN SIE UNS

Pastoralbüro Much | Pfarramtssekretärinnen Kirstin Beck und Anja Frings | Hauptstraße 11 | 53804 Much

☎ 02245 2163 | Fax 02245 8419 | Seelsorgebereich.Much@Erzbistum-Koeln.de

Öffnungszeiten: Werktags von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr | Di. und Do. von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr

Kontaktbüro Kreuzkapelle | Pfarramtssekretärin Kirstin Beck | Kreuzkapelle 32 | 53804 Much

☎ 02245 2171

Öffnungszeiten: Di. von 9.00 Uhr bis 11.00 Uhr

Kontaktbüro Marienfeld | Pfarramtssekretärin Anja Frings | Ortsieferstraße 3 | 53804 Much

☎ 02245 2112 | Fax 02245 890130

Öffnungszeiten: Mi. von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Verwaltungsleiter | Ralf Herkenrath | Hauptstraße 11 | 53804 Much

☎ 02245 9119514 | Ralf.Herkenrath@Erzbistum-Koeln.de

Engagementförderer | Stephan Heuser | Hauptstraße 11 | 53804 Much

☎ 02245 9119170 | Stephan.Heuser@Erzbistum-Koeln.de

Bürozeiten im Pastoralbüro Much: Di. von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr | Do von 8.30 bis 12.30 Uhr

SELSORGER

Pfarrer Josef Gerards | ☎ 02245 2163 | Josef.Gerards@Erzbistum-Koeln.de

Pfarrvikar Pater Joseph Rayappa | ☎ 02245 4328 | Joseph.Rayappa@Erzbistum-Koeln.de

Diakon Guido Hagedorn | ☎ 02245 9020460 | Guido.Hagedorn@Erzbistum-Koeln.de

Pastoralreferent Peter Urban | ☎ 0160 91066613 | Peter.Urban@Erzbistum-Koeln.de

SELSORGER

Seelsorgebereichsmusiker Martin Blumenthal | ☎ 02245 5005 | Martin.Blumenthal@Erzbistum-Koeln.de

KITAS

KiTa St. Martinus Much | Leitung: Melanie Knecht | Birkenweg 7 | 53804 Much | ☎ 02245 3233 | martinus@familiemuch.de

KiTa St. Johannes Kreuzkapelle | Leitung: Claudia Zander | Kreuzkapelle 30 | 53804 Much | ☎ 02245 2572 | johannes@familiemuch.de

KiTa Regenbogen Marienfeld | Leiter: Thomas Weis | Oberdörferstraße 25 | 53804 Much | ☎ 02245 3736 | regenbogen@familiemuch.de

KONTEN

Konto des Kirchengemeindeverbandes Much (DE13 3705 0299 0001 2203 42 // BIC: COKSDE33XXX) bei der Kreissparkasse Köln

Caritasspendenkonto für notleidende Menschen (DE66 3705 0299 0001 0339 24 // BIC: COKSDE33XXX) bei der Kreissparkasse Köln

WEITERE KONTAKTADATEN

Weitere Kontaktdaten zu unseren Vereinen und Gruppierungen finden Sie auf www.kath-kirchen-much.de oder erhalten Sie im Pastoralbüro.

Dirigentenwechsel
im MartinusChor

Vor genau 25 Jahren übernahm Klaus Steinbach die Leitung des damals erst sechs Jahre alten MartinusChores. Als Chorleiter hatte er noch keine Erfahrung sammeln können, und so betrachtete er diese Aufgabe als neue musikalische Herausforderung, in die er sich mit Fleiß und Freude schnell einarbeitete.

Fachlich scheint mir dies für einen Musikbegeisterten mit Sachverstand kein großes Problem zu sein, aber charakterlich sollte es auch „passen“! Was ist ein Chorleiter wert, der sich bravourös zwischen Dur und Moll bewegt und zwischen Sopran und Bass, der also die Musiklehre beherrscht und anspruchsvolles Repertoire zusammenstellt, aber andererseits keine Empathie hat, nichts zur Förderung der Gemeinschaft beiträgt und Leistung ohne Lob und Motivation einfordert?! Nichts!!! Ein „Freizeit-Chor“ würde sich unter diesen Voraussetzungen sehr bald auflösen.

In diesem Sinne war Klaus mit allen mehr als notwendigen Fähigkeiten „gesegnet“ und hat sich in unsere Herzen „eingespielt“. Wir kamen längst nicht mehr nur wegen der Freude am Singen, sondern auch aus enger Verbundenheit mit „unserem“ Klaus.

Alter und Krankheit haben ihn nun veranlasst, den Dirigentenstab weiterzureichen – eine für ihn schwere Entscheidung! Aber „niemals geht man so ganz“: Wenn es seine Tagesform erlaubt, verstärkt er unseren Bass. Es gibt also keinen Abschied, sondern nur einen Rollenwechsel.

Veronika Stommel aus Schönenberg ist Chormitglied seit der ersten Stunde und begleitet uns am E-Piano und an der Orgel. Sie weiß, worauf und mit wem sie sich einlässt und erfährt von nun „ihrem“ Chor viel Respekt und Sympathie. Es hätte für uns keine bessere Lösung geben können!

Wir danken Veronika für ihre Bereitschaft und ihr Engagement und danken Klaus von ganzem Herzen für 25 Jahre Chorlei(s)tung.

Hilla Langen

134 Jahre Kirchenchor gingen am 26.12.2024 zu Ende

Am 2. Weihnachtsfeiertag haben wir zum letzten Mal die Heilige Messe, mit zehn Sängern und unserem Dirigenten Martin Koch, musikalisch begleitet. Zum Abschluss der Messe hat Pfarrer Josef Gerards uns mit freundlichen und lobenden Worten verabschiedet. Vielen Dank dafür. Sehr gefreut haben wir uns über den langanhaltenden und kräftigen Applaus der Kirchenbesucher und dass sie alle zu unseren beiden Zugaben geblieben sind. Es war ein gelungener Abschluss unseres langjährigen Chorlebens.

Ein Höhepunkt unseres Chorlebens war das 100-jährige Jubiläum 1990. Unter der Gesamtleitung von Bernd Schönenbrücher erklang im Festhochamt die „Messe brève No. 5“ von Charles Gounod mit Chor, Orgel und Orchester. Es gab einen Kommers mit den Chören der Pfarrgemeinde, ein weiteres Festhochamt mit dem Bläsercorps und ein Galakonzert mit dem Stargast Günter Wewel und den Lausitzer Philharmonikern.

Im Februar 2013 kam durch unseren gemeinsamen Chorleiter Martin Blumenthal eine Chorgemeinschaft mit dem MGV Marienfeld zustande. Wir hatten sehr viel Freude beim gemeinsamen Gesang, sowie bei unseren Auftritten, Feiern und Ausflügen. Da Martin Blumenthal zu viele Chöre dirigierte, vermittelte er uns Martin Koch als neuen Chorleiter. Am 20. April 2017 übernahm Martin Koch mit der ersten Probe

dieses Amt. Wir möchten uns bei diesen Chorleitern bedanken für ihre tolle Arbeit. Ein ganz besonderer Dank an Martin Koch, der auch bei immer weniger Sängern und steigendem Alter mit viel Herz und Geduld die Proben und Auftritte geleitet hat.

Im Jahr 2023 gibt jedoch der MGV Marienfeld die Auflösung seines Chores bekannt. Der letzte gemeinsame Auftritt war am 26.12.2023 in der Pfarrkirche St. Martinus Much. Trotz des Umstandes, dass zwei Sänger vom MGV beim Kirchenchor Cäcilia Much geblieben sind, waren wir am Ende nur noch 13 Sänger.

Unser Dank gilt allen Sängern, ganz besonders aber auch unseren Frauen, die uns in all den Jahren immer tatkräftig unterstützt haben. Ein weiterer Dank gilt auch allen Sponsoren und Freunden, die uns über Jahrzehnte unterstützt haben. Das Chorleben von Cäcilia Much ist nun beendet, aber unsere Gemeinschaft der Sänger bleibt.

Wir werden uns an jedem 3. Donnerstag im Monat treffen. Wir wünschen allen eine gute Zeit, vor allem viel Gesundheit, begleitet von Gottes Segen.

Ihr Kirchenchor „Cäcilia Much“

Helmut Bonrath



Pfarrfest 2025

Schon jetzt:

Herzliche Einladung zum gemeinsamen Pfarrfest des Pfarrverbandes Much!

Es startet am **14.09.25** mit einem gemeinsamen Gottesdienst um 10.30 Uhr in St. Martinus Much. Im Anschluss daran soll es Gelegenheit zum gemütlichen Beisammensein und zur Begegnung untereinander geben.

Wir stellen uns ein buntes Fest vor, mit Spiel und Spaß für die Kinder und einem musikalischen Rahmen. Natürlich wird für das leibliche Wohl gesorgt sein.

Wer sich als Verein oder Gruppe einbringen möchte, meldet sich bitte per Mail an anita@kipshagen-much.de.

Schön wäre es, wenn sich alle Orte beteiligen würden.

Wer mag, kann sich auch gerne als Verein oder Gruppierung präsentieren.

Wir freuen uns jetzt schon und sind gespannt auf den Tag!

Für das Vorbereitungsteam

Anita Kipshagen



Bücherei digital

Liebe Leserinnen und Leser unserer Bücherei,

in den letzten Monaten erfährt die Bücherei auf dem Kirchplatz einen enormen Wandel, den wir als Mitarbeiterinnen sehr arbeitsintensiv und herausfordernd erleben und der Ihnen als Leserinnen und Leser viel Verständnis und Geduld abverlangt. Wer im Dezember/Januar über den Kirchplatz spaziert war, dürfte die Bücherei meist, auch während der Schließungszeiten, belebt und hell erleuchtet gesehen haben. Die Mitarbeiterinnen, vor allem das neue **Leitungsteam Ilka Rausch, Birgit Ludwig und Eva Schröder-Höfgen** gaben sich

„die Klinke in die Hand“, wenn sie nicht gemeinsam „wuselten“ bis die Köpfe rauchten. Es galt, das jahrzehntelange handschriftliche System nun endgültig auf die Digitalisierung umzustellen. Ansatzweise ist dies bereits in den letzten Jahren vorbereitet, aber eben noch nicht vollendet worden.

Alle 7000 Medien mussten in die Hand genommen, überprüft, katalogisiert, als bearbeitet „bepunktet“ und im System eingepflegt werden – ebenso alle Daten unserer Leserinnen und Leser, soweit schon deren schriftliches Einverständnis vorlag. Das alleine war viel Arbeit, aber anspruchsvoller war, das vorgegebene System einzurichten und vor allem zu verstehen, damit Ausleihe, Rückgabe, Vorbestellungen,

Recherche und v.a.m. gelingen kann. Hinzu kam die Erstellung der neuen Ausweise im Scheckkartenformat. Und – wie jeder weiß – die Tücke liegt im Detail. Selten läuft etwas reibungslos, und auch heute noch stellen sich ständig neue Fragen und Aufgaben. Aber wir sind gemeinsam mit Ihnen auf einem guten Weg. Wenn die letzten Ausleihen nach altem handschriftlichem System zurückgebracht werden und endlich alle Besitzer des neuen Ausweises sind, wird es einfacher und übersichtlicher. Ein paar Monate werden wir noch zweigleisig fahren müssen.

Wenn der Scanner ein „Doppel-Mööp“ von sich gibt, die neuen Arbeitsschritte (noch!) nicht direkt gelingen und die Leserinnen und Leser in der Schlange stehen, tut uns ein „Ich hab' Zeit“ - „Das macht doch nichts“ - „Das ist sicher nicht so einfach“ oder auch die große Packung Nervennahrung als Dankeschön eines verständnisvollen Leserpaars sehr gut!

Unverständnis und Druck würden uns nicht weiter helfen, denn im Grunde engagieren wir uns ja in Ihrem Interesse (übrigens alle Neun ehrenamtlich und das Dreier-Leitungsteam für ein „Taschengeld“).

Herzlichen Dank noch einmal an Sie! Irgendwann wird alles wieder in ruhigen Bahnen laufen. Bleiben Sie geduldig und vor allem uns und Ihrer Bücherei treu!

Hilla Langen



BUCH-TIPP



„Vergiss mein nicht“ von Kerstin Gier

Ein bisschen Fantasy, ein bisschen Romantik und ganz viel Abenteuer.

Kerstin Gier erzählt in der Trilogie „Vergiss mein nicht“ den Leser*innen die Geschichte vom Saum, einer Parallelwelt, die durch pure Vorstellungskraft entstanden ist. Durch geheime Portale können die beiden Helden Quinn und Mathilda von der realen Welt in den Saum wechseln und dort alles sein, was sie sich vorstellen können – ein Lufthauch, eine Fliege oder eine ganz andere Person. Im dritten Teil „Was die Welt zusammenhält“ bereiten sich die beiden auf die

absolut wichtige, aber selbst für die Held*innen der Geschichten bis zuletzt sehr rätselhaften Sternentorritual vor. Wie ungenau die Informationen zu diesem Ritual auch sind, scheint es so wichtig zu sein, dass davon die bisherige Ordnung der Welt im Saum abhängt. Und so geraten Mathilda und Quinn ins Kreuzfeuer von Gedankenlesern, Hexen, Nofretete höchstpersönlich und den Söhnen des Nordens, die sie alle für ihre Zwecke gewinnen wollen. Zum Glück sind Mathilda und Quinn im Netz der politischen Intrigen nicht allein und können auf die Hilfe von tätowierten Feen, musikalischen Schwarzalben, Jeanne d'Arc, Bax - einem Wasserspeihdämon der Extra-Klasse – ebenso auf Pfarrer Peterson und Julie zählen.

Mit viel Humor, beeindruckender Phantasie und süchtigmachendem Erzählstil kreiert Kerstin Gier eine bis auf das letzte bisschen durchdachte Erzählwelt. Auf subtile Art und Weise verbindet sie nicht nur Romanwelten früherer Geschichten miteinander, sondern wirft auch eine für die heutige Zeit mehr als aktuelle Frage auf: Wie kann das Zusammenleben einer Gemeinschaft mit ganz unterschiedlichen Mitgliedern eigentlich gelingen? Nicht nur was für Jugendliche, sondern auch für Erwachsene!

P.S. Wer bei den ganzen Helden und Heldinnen, Gefährten und Widersachern nicht ganz durchblickt – in der Bücherei können auch Teil I und Teil II der „Vergiss mein nicht“- Reihe ausgeliehen werden.

Sarah Delling



BUCH-TIPP



„Der Bademeister ohne Himmel“ von Petra Pellini

Ein wunderbares Buch, traurig und gleichzeitig schön, über Freundschaft und Verlust, Demenz und das Erwachsenwerden. Es beschreibt die Stärke der Jugend, sich bei aller Verlorenheit, auf Andersartigkeit einlassen zu können und Geduld zu zeigen, die wunderbare Gelassenheit einer Person, die glauben kann und die besondere Situation eines Menschen, der sich langsam verliert.

Für mich war das Buch eher tröstlich und hat meine Einstellung zu meiner 94-jährigen dementen Freundin noch einmal verändert. Es hat mich über mein eigenes Handeln nachdenken lassen und mir ein besonderes Beispiel für liebevoll Geduld gegeben.

Es gibt sicher unterschiedliche Bewertungen zu diesem Buch – ich finde es sehr empfehlenswert.

Gisela Strick



DIE BÜCHEREI
ST. MARTINUS MUCH

Öffnungszeiten:

Mittwoch: 16 Uhr bis 19 Uhr

Freitag: 15 Uhr bis 18 Uhr

Samstag: 10 Uhr bis 12 Uhr

Sonntag: 10 Uhr bis 12 Uhr

Die Ausleihe ist kostenfrei.



MITTEN UNTER UNS

Eigentlich ist es ja schon verblüffend: Viele Ostergeschichten erzählen davon, dass Jesus, der auferstandene Christus, von seinen Freunden erst mal gar nicht erkannt wird. Maria von Magdala hält ihn für den Gärtner, für die Emmaus-Jünger ist er ein Fremder, für die Jünger, die mit Petrus am See Tiberias fischen, ein Unbekannter. Auferstehung scheint nicht nach Auferstehung auszusehen.

Jesus muss sich zu erkennen geben durch das Wort, das er spricht, das Brot, das er teilt, die Wunden, die ihn ausweisen. Dann erst gehen den anderen Augen und Ohren und Herz auf – und sie können erkennen, was ihnen vorher verborgen war.

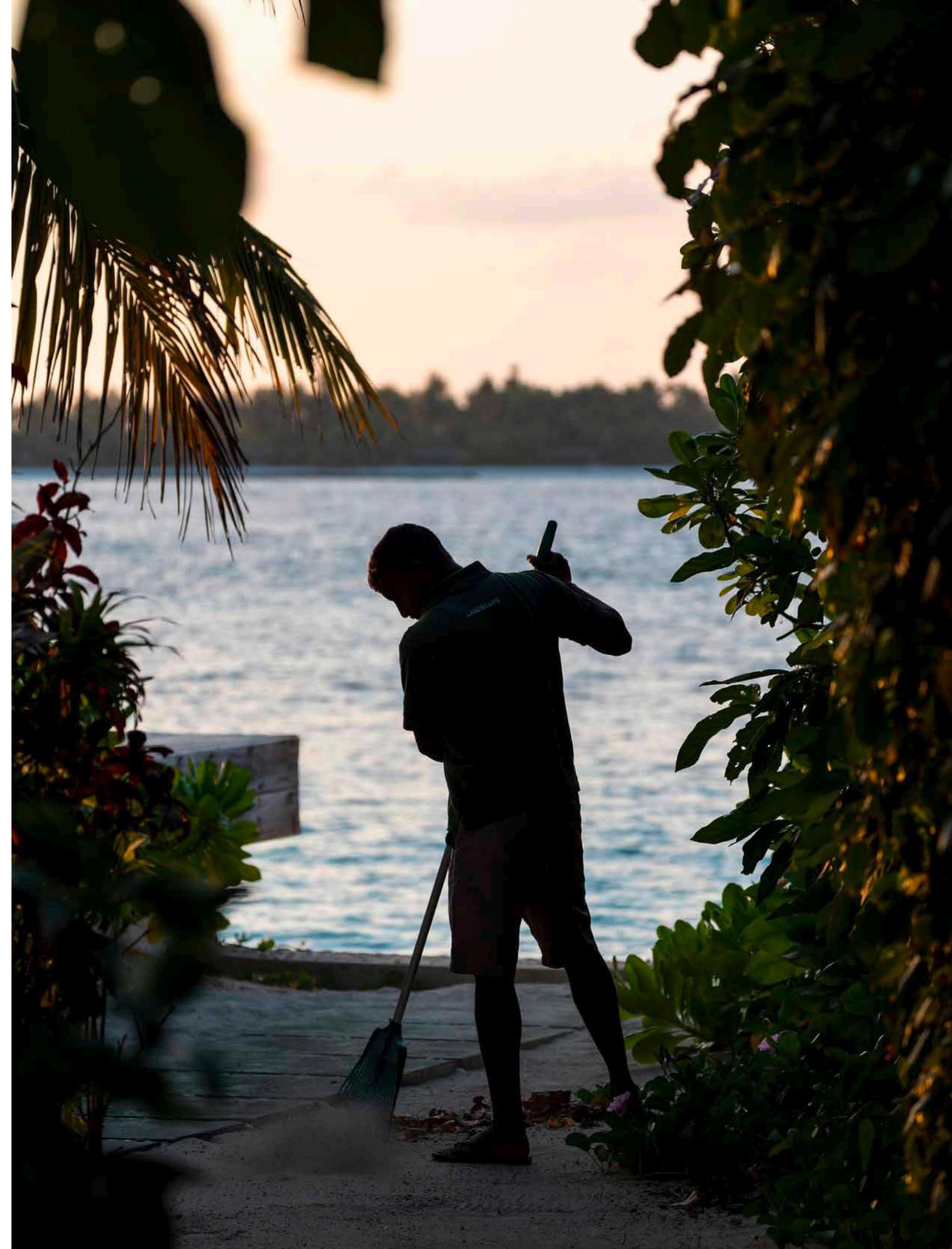
Die Tatsache, dass wir Gott manchmal nicht erkennen, sagt nichts über seine Anwesenheit in unserem Leben aus, sondern eher etwas darüber, dass wir ihn uns anders vorstellen.

Das muss doch was ganz Gewaltiges, was Strahlendes, was Großartiges sein – so denken wir. Aber vielleicht ist Auferstehung gar nicht so spektakulär? Vielleicht sind es die kleinen Momente im Leben, die eigentlich groß sind? Die Stille der Nacht, das Lächeln im Gesicht der Geliebten, die heimlich weggewischte Träne, das ermutigende Wort, Brot und Wein, mit den Freunden geteilt ...

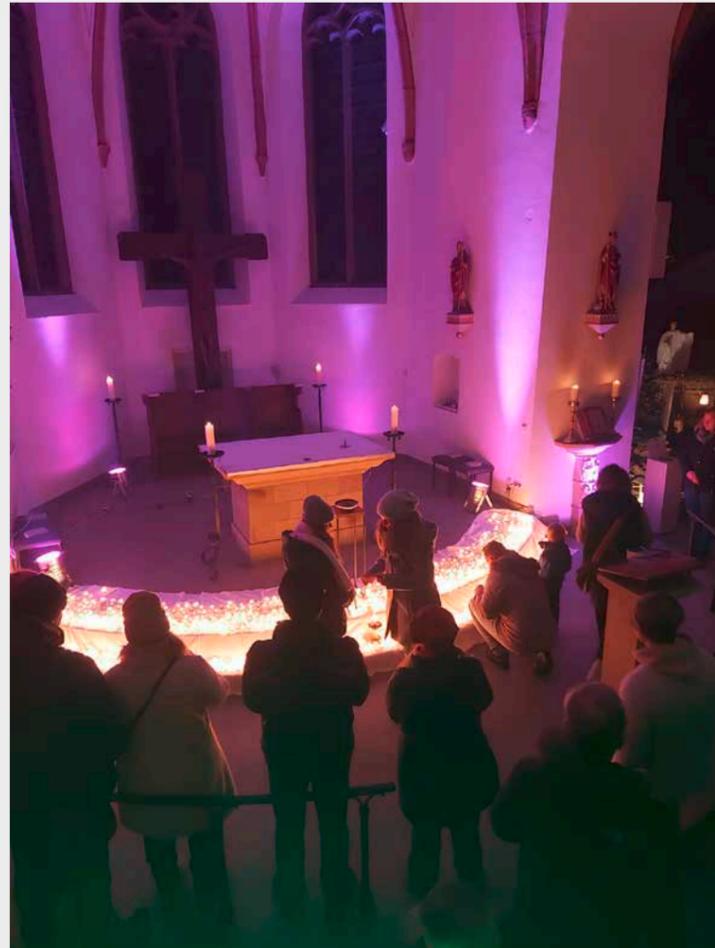
Der auferstandene Jesus ist mitten unter uns ... und er ist der Freund, der Geliebte, das Kind, der Fremde – und gelegentlich auch der Gärtner oder der Klempner...

Andrea Schwarz

(„Leben was sonst! 365 Entdeckungen“ S.113)



Rückschau – Impressionen aus der Gemeinde



Adentslichter in St. Martinus Much



Stiftungsfest des Bläsercorps Much



Herbergssuche



Krippenspiel in Much



Sternsinger beim Bürgermeister



Nikolausstiefelaktion – hier in Marienfeld



Karnevalsgottesdienst im Haus Marienfeld



Material für Kinder in unseren Kirchen

Pfarrliche Kindertagesstätten werden in einer Trägergesellschaft zusammengeführt

Novum in der KiTa-Landschaft: Erzbistum Köln und Fröbel wirken in der Verwaltung der KiTas zusammen

Ab März dieses Jahres werden die ersten Kindertagesstätten in pfarrlicher Trägerschaft in den zentralen Träger des Erzbistums Köln überführt. Dieser Träger fasst perspektivisch 525 katholische KiTas zusammen. Gemeinsam mit dem freien Träger Fröbel wird das Erzbistum Köln diese Kindergärten weiter betreiben. So soll eine Perspektive für die rund 8.300 Mitarbeitenden und die rund 30.000 betreuten Kinder geschaffen werden.

Fröbel ist Deutschlands größter überregionaler Träger von Kindertageseinrichtungen und betreibt aktuell 243 Krippen, Kindergärten und Horte, sowie weitere Einrichtungen in 13 Bundesländern.

Die Verwaltung von Kindertagesstätten ist zunehmend komplexer geworden. Viele Standards und Auflagen sind zu beachten. Dies war für die ehrenamtlichen Träger in den Kirchengemeindeverbänden eine immer größer werdende

Belastung. „Mit Fröbel als starkem Partner bauen wir eine einzigartige Lösung, die es uns ermöglicht, den steigenden Anforderungen der Verwaltung effizient und serviceorientiert gerecht zu werden.“, erklärt Frank Hüppelshäuser, Amtsleiter im Erzbistum Köln.

Auch die Kindertagesstätten in unserer Pastoralen Einheit „An Bröl und Wahnbach“ werden an das Erzbistum Köln als Träger übergeben. Dies geschieht in engem zeitlichem Zusammenhang mit der verwaltungstechnischen Zusammenführung der drei Seelsorgebereiche und kann nach aktuellem Stand ab dem Sommer 2026 geschehen.

Pastoral und seelsorglich sollen die Einrichtungen weiter an die Pfarreien vor Ort angebunden sein. So haben die Seelsorgeteams z. B. weiter ein Mitspracherecht bei der Einstellung neuer Leitungskräfte.

KiTAs							
KGV	Name der KITA	Anzahl Gruppen	Anzahl Kinder	Anzahl MAInnen	Anzahl PIAs	Fam-Zentrum NRW	Kath. Familienzentrum
Much	St. Martinus	3	59	17	1	ja	ja
Much	Kita Regenbogen	4	76	24	3	Ja	Ja
Much	St.Johannes	2	40	13	1	nein	ja
NK-Se	Familienzentrum St. Margareta	5	106	46	3	ja	ja
NK-Se	Familienzentrum St. Georg	3	52	15	0	nein	ja
Ruppichteroth	Katholische Kindertageseinrichtung St.Servatius	3	56	18	3	nein	ja
Ruppichteroth	Katholische Kindertageseinrichtung St.Severin	3	58	21	1	nein	ja



#ZusammenFinden

Das Pastoralteam

In dieser Ausgabe dürfen wir Ihnen die Seelsorgerinnen und Seelsorger unserer neuen Pastoralen Einheit vorstellen. Während wir noch auf eine Entscheidung des Erzbischofs warten, ob er den vorgeschlagenen Namen für unsere neue Pastorale Einheit „an Wahnbach und Bröl“ akzeptiert, so warten wir auch noch auf letztgültige Aussagen über das zukünftige Seelsorgeteam. Trotzdem wagen wir es, Ihnen bereits jetzt zumindest jene Personen vorzustellen, bei denen es eine ausreichend hohe Wahrscheinlichkeit gibt, dass Sie in unserer Pastoralen Einheit tätig sein werden.

Umgekehrt haben wir deshalb darauf verzichtet, jene Pastoralen Kräfte vorzustellen, deren seelsorgische Tätigkeit – mit hoher Wahrscheinlichkeit – in Zukunft außerhalb unserer Pastoralen Einheit liegen wird.

Dies sind neben den Pfarrern Christoph Heinzen und Martin Wierling, auch Pfarrvikar Jakob Kowalski, Pastoralreferentin Carmen Hegner und Gemeindefereferentin Michaela Höhner. All jenen gilt unserer besonderer Dank für Ihren Dienst an den Menschen in unseren Pfarreien und es begleitet sie unsere Bitte um Gottes Segen für Ihre Zukunft.

Zusätzlich hoffen wir aber auch, dass uns durch den Erzbischof noch ein weiterer Priester und ein/e Pastoral- oder Gemeindefereferent/-in zugewiesen wird.

Wie Sie feststellen, ist also noch viel Bewegung möglich, ehe wir ganz gesichert ein Pastoralteam vorstellen können. Da die nächste Ausgabe eines – eventuell – gemeinsamen Pfarrbriefes jedoch erst zum Weihnachtsfest geplant ist, haben wir es als Redaktionsteam trotzdem gewagt, Ihnen bereits jetzt die nachstehenden Personen vorzustellen, die dann voraussichtlich ab 01. September für unsere gesamte Pastorale Einheit als Seelsorgerinnen und Seelsorger ernannt werden.

Guido Hagedorn, Diakon



Josef Gerards, Pfarrer

57 Jahre
geboren in Köln
wohnhaft in Much

Studium der Theologie in Bonn, Chur und Rom
2002 Priesterweihe
2002-2006 Kaplan in Wissen/Sieg
2006- 2009 Kaplan in Wipperfürth
2009-2013 Pfarrvikar in Düsseldorf-Benrath
seit 2013 Pfarrer in Much

Arbeitsschwerpunkte: Leitender Pfarrer, Messen, Schulgottesdienste, Taufen, Trauungen, Beerdigungen, Pfarrgemeinderat, Kirchenvorstände, Messdiener in Kreuzkapelle, Präses der KfD Marienfeld, des Kirchenchores Marienfeld und der Schützenbruderschaft Much-Kreuzkapelle



Guido Hagedorn, Diakon

57 Jahre
geboren in Köln
wohnhaft in Much
verheiratet, zwei Kinder und zwei Enkelkinder

- Diplom Verwaltungswirt
- Theologe

Berufliche Stationen:

1984-1998 Verwaltungsbeamter der Bezirksregierung Köln
1998-2008 Verwaltungsbeamter des Polizeipräsidiums Köln
2006-2008 nebenberuflicher Diakon im Seelsorgebereich Windeck
seit 2008 hauptberuflicher Diakon im Seelsorgebereich Much

Arbeitsfeld: Taufen, Trauungen, Beerdigungen, Gottesdienste (Messassistenz, Predigtendienst, Schulgottesdienste, Andachten etc.), Caritasbeauftragter, Öffentlichkeitsarbeit, Messdiener Much, Präses Kolpingjugend, Schützenjugend und des Kirchenchores Wellerscheid, Mitglied des Pfarrgemeinderates



Stephan Heuser Engagementförderer

60 Jahre
geboren in Waldbröl
verheiratet
wohnhaft in Ruppichteroth-Kammerich

Gelernter Industriekaufmann, diverse Tätigkeiten in Marketing und Vertrieb, sowie Verkaufs- und Abteilungsleiter in der Dienstleistungsbranche, sechs Jahre selbstständig im Vertrieb von Accessoires, seit 2017 Engagementförderer in Much.

Arbeitsschwerpunkt: Engagementbegleitung in Caritasarbeit und Ortsausschüssen. Redaktionsmitglied des Pfarrmagazins. Mitglied des Pfarrgemeinderates.

Stellenumfang 50%



Antanas Karciauskas, Kaplan

40 Jahre
gebürtig aus dem Baltikum
wohnhaft in Seelscheid

Schulzeit zum Teil an der Bergstraße.
Nach dem Abitur in Lampertheim Studien der Volkswirtschaftslehre und der katholischen Theologie in Köln, Bonn und Wien.

Kaplan in Oberberg Mitte, Zülpich / Veytal und nunmehr in Neunkirchen-Seelscheid.

Zu den Aufgaben auf dem breiten Gebiet der Gemeindepastoral gehören auch Firm- und Kommunionvorbereitung.



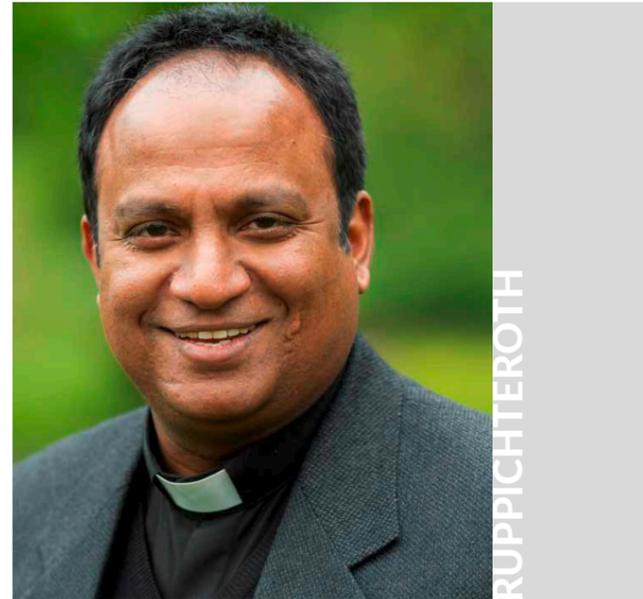
Erich Linden, Pfarrvikar

67 Jahre
geboren in Mechernich
wohnhaft in RuppichterOTH-Schönenberg

Lehre in einer Bau- und Möbelschreinerei in Mechernich.
Studium des Bauingenieurwesens
Studium der Philosophie und Theologie in Lantershofen

1994 Priesterweihe
1994 – 1998 Kaplan Rommerskirchen
1998 - 2002 Kaplan in Neuss
2002- 2006 Kaplan in Köln-Mengenich und -Vogelsang
2006 - 2013 Pfarrvikar in Köln-Bilderstöckchen und Köln-Nippes-
2013 - 2015 Pfarrvikar in Lindlar
Seit 2015 Pfarrvikar in RuppichterOTH

Arbeitsschwerpunkt:
Eucharistiefiern, Taufen, Trauungen, Beichten,
Beerdigungen, Krankensalbungen, Pfarrgemeinderat,
Erstkommunionvorbereitung, Schulgottesdienste,
Senioren



Dr. Sabu Madathikunnel, Pfarrvikar

52 Jahre
geboren in Panamplave, Indien.
z.Zt. wohnhaft in Windeck-Rosbach

Studium der Theologie und Philosophie

1998 Priesterweihe.
1998 - 2000 Assistenzpfarrer, stellvertretender Leiter des Pastoralzentrums, Direktor des Familienapostolats, Koordinator des Jubiläumjahres
2000 - 2006 Pfarrer der St. Thomas Church Mailellampara und Direktor der Kindervereinigung der Diözese.
2006 - 2015 weitere Studien der Theologie und Philosophie in Leuven, Belgien, gleichzeitig Militärpfarrer auf der NATO-Basis (JFC- Joint Forces Command) in Brunssum, Niederlande,
2017 - 2023 Kaplan in der Pfarreiengemeinschaft Georgsmarienhütte-Ost.
2021 Promotion in Philosophie an der Päpstlichen Universität Antonianum in Rom
seit 2023 Pfarrvikar in Windeck und RuppichterOTH



Joseph Rayappa, Pfarrvikar

52 Jahre
geboren in Mysore, Indien
wohnhaft in Much

studierte Anglistik, Politik, Geschichte und Theologie
1999 Priesterweihe als Monfortaner Pater

Subregens eines Priesterseminars und Novizenmeister der indischen Monfortanerprovinz, sowie Verwalter der ordenseigenen Kaffeeplantage

Pfarrer an einer Wallfahrtskirche
2007 - 2015 Kaplan in Bonn-Poppelsdorf/Melbtal
2015 - 2019 Kaplan in Köln-Weidenpesch
2019 - 2021 Pfarrer in Marienheide
und seit 2021 Pfarrvikar in Much

Arbeitsschwerpunkte: Messen, Schulgottesdienste, Taufen, Trauungen, Beerdigungen, Firmvorbereitung, Sternsinger, Messdiener in Marienfeld und Hetzenholz, sowie Präses der KfD Much, Mitglied des Pfarrgemeinderates



Peter Urban, Pastoralreferent

44 Jahre
wohnhaft in Much-Reinshagen
verheiratet
Diplom-Theologe

2007 - 2008 Seelsorgebereich Mettmann
2008 - 2014 Seelsorgebereich Engelskirchen
sein 2014 in Much

Arbeitsfeld: Kinder- und Familienpastoral (KiTas/Familienzentrum, Familien- und Kindergottesdienste, Erstkommunionvorbereitung, Grundschulen, Schulgottesdienste), Präventionsfachkraft



Britta Vogel ,Pastoralreferentin

60 Jahre
wohnhaft in Neunkirchen-Seelscheid (Hermerath)
verheiratet, ein erwachsener Sohn

Studium Diplomtheologie in Bonn und Wien
Tätigkeiten als Seelsorgerin in Köln-Bickendorf,
Köln Mitte-Nord (St. Agnes),
Pfarrverband Neunkirchen-Seelscheid

Stellenumfang 25%,
derzeitige Tätigkeitsfelder v.a. Erstkommunionvorbereitung in
St. Anna (Hermerath) und St. Margareta (Neunkirchen)



Dr. Wilfried Vogel, Diakon

59 Jahre
Neunkirchen-Seelscheid (Hermerath)
verheiratet, ein erwachsener Sohn

Diplomtheologe, Jurist (Rechtsassessor),
Promotion Theologie

1995 - 1998 Rechtsreferendar
1998 - 2016 Rechtsanwalt
2000 - 2002 Diakon im Seelsorgebereich Neunkirchen-
Seelscheid
2002 - 2016 abgeordnet zur Deutschen Bischofskonferenz,
Referent des Bischofs von Würzburg (Projektleitung neues
Gotteslob), Diakon im Subsidiarsdienst im SB Neunkirchen-
Seelscheid
seit April 2016: Angestellter des Erzbischöfl. Generalvikariats
Köln, Diakon mit Zivilberuf im SB Neunkirchen-Seelscheid

Arbeitsfeld (Diakonat): Taufen, Eheassistenzen, Beerdigun-
gen, Gottesdienste, seelsorgl. Begleitung, Mentor

GLAUBE GETAUF WURDEN

Benedikt Mráz
Kranüchel
Mariza Emilia Giuffrida
Marienfeld
Helene Maria Mettler
Much
Lilly Sophie Rohwetter
Oberholz
Imani Rhaenyra Klein
Much
Vincent Carlo Ussia
Much
Rune Färfers
Much
Kaspar Fritz Lembach
Niederwahn
Elise Erna Färfers
Hohn
Remo Klein
Markelsbach
Frieda Maria Kremer
Much

Oktober 2024 bis Februar 2025

Die Namen unserer Erstkommunion-
kinder finden Sie – soweit uns dies
erlaubt wurde – im beiliegenden
Infoblatt.

LIEBE GETRAUT WURDEN

Carsten Haas und Jasmin Lacay
Berzbach

Magdalene Löhr geb. Weber
Marienfeld

Ingeborg Stausberg geb. Lentes
Neunkirchen-Seelscheid

Ewald Manz
Much

Helmut Höck
Engelskirchen

HOFFNUNG GOTT ANVERTRAUT

Franz Otzipka
Much

Konrad Frings
Siegburg

Erika Lemanczyk geb. Fabian
Kranüchel

Christel Heimann geb. Steinbach
Hündekhausen

Wilhelm Johann Jackes
Oberbonrath

Christel Hoche geb. Heimann
Hündekhausen

Helmut Girnstein
Meckenheim

Siegfried Eul
ehemals Kranüchel

Werner Giebel
Schwellenbach

Anna Elisabeth Lenz-Söntgerath
geb. Lenz
Much

Frank Walter Schmitz
Oberdreisbach-Höhe

Thomas Drinhausen
Birken

Ilona Steimel geb. Ewe
Birrenbachshöhe

Gerd Radermacher
Much

Tanja Honsberg geb. Kolmer
Marienfeld

Roswitha Bianga geb. Berghöfer
Much

Georg Heidgen
Henningen

Marianne Klein geb. Apler
Much

Paul Erich Schönenbrücher
Hirtsiefen

Richard Walentin Sokalla
Oberbonrath



GASTFREUNDSCHAFT

Wenn du das Unbekannte
mit dir gehen lässt
dich ihm öffnest
ihm zuhörst

und wenn du
den Fremden
zu dir nach Hause einlädst
ihn bei dir sein lässt

dann
könnte es sein
dass dir
die Augen aufgehen

Emmaus
ist nicht
sechzig Stadien
entfernt

Andrea Schwarz

(„Leben, was sonst –
365 Entdeckungen“ S.111)